

Im Einsatz für die gesunde Bevölkerung

GESUNDHEITSREGION PLUS Das Projekt hat sich in Fürth etabliert und will neue Impulse setzen – für Kinder ebenso wie für ältere Menschen.

VON ARMIN LEBERZAMMER

FÜRTH - Gesundheitsversorgung und -förderung, Prävention und Pflege – das alles zählt zum Kern des Projekts „Gesundheitsregion plus“, das es seit 2015 in der Stadt gibt. Über die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen, die während des vergangenen Jahres organisiert und koordiniert wurden, hat vor kurzem die Leiterin der beim Bildungsreferat angesiedelten Geschäftsstelle, Lisa Darlapp, berichtet.

Vorerst bis 2024 läuft das vom bayerischen Gesundheitsministerium geförderte Vorhaben in Fürth, das es so oder so ähnlich in über 70 weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten des Freistaats gibt. Zeit also für eine kurze Zwischenbilanz, die in den Augen von Darlapp durchaus positiv ausfällt.

250 Defibrillatoren

So habe man mit einigen Themen Schwerpunkte gesetzt, etwa mit der Initiative „Fürth schockt“, die eine bessere Versorgung mit Wiederbelebungsgaräten anstrebt. „Das läuft gut an“, findet Darlapp. Ziel sei die Mindestzahl von 250 automatisierten externen Defibrillatoren, die man für Fürth als notwendig erachtet.

Ein weiterer Schwerpunkt, den die Gesundheitsregion im vergangenen Jahr vorangebracht habe, ist die Verbesserung der psychiatrischen Ver-



Foto: Hans-Joachim Winckler

Ein Erfolgsmodell: Die Initiative „Fürth bewegt“, die Menschen an verschiedenen Stellen der Stadt unter freiem Himmel zu sportlicher Betätigung animiert, erfreut sich großer Beliebtheit.

sorgung von Kindern und Jugendlichen – insbesondere nach der Pandemie sei sie notwendiger denn je. „Wir versuchen gerade, ein Modellprojekt auf kommunaler Ebene aufzu-

bauen“, sagt Darlapp. Zu diesem Zweck wolle man verstärkt Partner vor Ort vernetzen und habe sie bei mehrmaligen Treffen eines Runden Tisches zusammengebracht. Gleich-

zeitig appellierte sie an Bund und Länder, sich hier stärker einzubringen. Im laufenden Jahr möchte die Gesundheitsregion als Anlaufstelle mit dem neuen Schwerpunkt „Ein-

samkeit“ auch Präventionsprogramme für Ältere initiieren.

Bereits als „Erfolgsprogramm“ etabliert hat sich laut Lisa Darlapp das schon länger laufende Projekt „Fürth bewegt“, das unter anderem auch bei den Schulhoföffnungen im Rahmen des Ferienprogramms neue Zielgruppen erreiche. Menschen werden dabei unter freiem Himmel zu sportlicher Betätigung animiert.

Neues Portal

Um möglichst viele Interessierte anzusprechen und um Anbieter und Multiplikatoren noch gezielter zusammenzubringen, wurde 2022 das Portal www.gesundheit-in-fuerth.de auf den Weg gebracht. Dort sollen möglichst umfassende Informationen über Veranstaltungen zu Prävention, Bewegung und Sport, Beratung und Selbsthilfe sowie Pflege und Betreuung in Stadt und Landkreis gebündelt werden.

Insgesamt hat die Gesundheitsregion plus seit ihrem Bestehen in Fürth eigenen Angaben zufolge rund 1,6 Millionen Euro an Fördermitteln akquirieren können, teils aus Finanztopfen der Staatsregierung, teils von Versicherern wie der AOK oder der Techniker Krankenkasse. Vor allem seit die Anlaufstelle im Zuge der zweiten Förderphase beim städtischen Bildungsreferat angesiedelt ist, habe man erfolgreich zusätzliche Mittel beantragen können.